



Die Halde und der Stollen des Eisenerzbergbaus neben dem Bach beim südlichen Pfeil. Foto 24.9.2023.



Die Halde des Eisenerzbergbaus beim nördlichen Pfeil mit dem verfallenen Tisch. Beim roten X die Erzdeponie. Foto 24.9.2023.



Hauptsächlich Marmor und angewitterte erzführende Stücke bei der nördlichen Halde des Eisenerzbergbaus. Bildbreite ca. 50 cm, Foto 24.9.2023.

sehen. Das Gerinne, und besonders der untere Bereich bei der Viehtränke, bietet aber auch Gelegenheit, Gesteine des Koralmkristallins kennenzulernen. Besonders häufig sind hier die durch den Muskovit silbrig glitzernden Glimmerschiefer und die fast schwarzen Amphibolite.



Frisch freigelegte Erzstücke bei der Erzdeponie. Bildbreite ca. 1 m, Foto 24.9.2023.



Teilweise frisch aufgeschlagene Erzstücke mit Hämatit auf der Erzdeponie. Bildbr. ca 25 cm, Foto 24.9.2023.



Der stark bemooste Pegmatitblock des Naturdenkmals mit den Hinweistafeln. Foto 24.9.2023.

Reinigung und Präparation

Die Eisenerz-Stücke sind oberflächlich rostig verwittert, diese Schicht lässt sich mit Bürste oder Hochdruckreiniger nicht entfernen. Die Stücke müssen mit einem Hammer (und Meißel) aufgeschlagen werden, um frische Oberflächen mit gut sichtbaren Mineralien freizulegen. Beim Amazonitpegmatit reichen Bürste und Wasser zur Reinigung, oder ein Hochdruckreiniger.



Glitzernder Glimmerschiefer und fast schwarzer Amphibolit im Bach bei der Amazonitfundstelle. Bildbreite ca. 30 cm, Foto 24.9.2023.



Aus weißem Plagioklas und grauem Quarz bestehende Pegmatite im Bach (Typus Amazonit-Pegmatit oder älterer Pegmatit?). Bildbreite ca. 18 cm, Foto 24.9.2023.



Blassgrüner Amazonit, rechts mit weißem Plagioklas aus dem Bach. Bildbreite ca. 12 cm, Foto 24.9.2023.

Für Erkundungsfreudige

Wenige 100 m westlich der beschriebenen Punkte des Eisenerzbergbaus gibt es weitere verfallene Stollen und Halden, die zum Teil sehr deutlich im Gelände sichtbar sind (siehe Relief). An einer Stelle, im Bereich eines Stallgebäudes, finden sich auch kleine Eisenerz-Stücke an der Oberfläche liegend.



Amazonitpegmatit mit wenig blassem Amazonit (links) und Schörl (schwarz) im Bereich des Baches. Bildbreite ca. 15 cm, Foto 24.9.2023.



Amazonitpegmatit mit wenig Amazonit und Epidot (links) im Bach. Bildbreite ca. 12 cm, Foto 24.9.2023.

Literatur

- Alker, A. (1959): Ein Amazonitpegmatit bei Pack / Steiermark. Joanneum, Mineralogisches Mitteilungsblatt, 1/1959, 1-6.
- Offenbacher, H. & Jakely, D. (2010): Eine Zusammenfassung der beschriebenen Mineralien des Amazonitpegmatits von der Pack, Steiermark. Der Steirische Mineralog, 24, 4-9.
- Pohl, W., Siegl, W. & Vinzenz, M. (1981): Das Eisenglimmervorkommen bei Pack/Stmk. - Zwischenbericht 1980. Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum, 42 103-115.
- Prochaska, W., Pohl, W., Belocky, R. & Kucha, H. (1995): Tertiary metallogenesis in the Eastern Alps: The Waldenstein hematite deposit (Austria). Geologische Rundschau, 84, 831-842.
- Walach, G. (1984): Geophysikalische Untersuchungen im Gebiet des Eisenglimmervorkommens Pack/Steiermark. Endbericht 1983 zum VALL-Projekt P40, 54 Seiten.
- Weiß, A. (1981): Verflorsene Bergbautätigkeit im Packgebiet, Steiermark/Kärnten. Der Karinthin, 84, 270-272.